

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	14 (1898)
Heft:	13
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der frischen Luft dienen am besten Ventilatoren mit schraubenförmiger Schaufel.

Einen ähnlichen Effekt erhält man durch Aufstellen von Heizkörpern nach Art der Economiser, die zwischen Kamin und Kessel eingebaut werden, die aber mittels Schieber zweckentsprechende Umshaltung der Heizgase gestatten.

Wählt man an Stelle der Rauchgasheizung solche mittels Dampfsöfen, so gebraucht man für dasselbe Lokal bei 5 Atmosphären Druck (124,000 : 580 Calorien) = 214 kg Dampf, also bei siebenfacher Verdampfung 30,6 kg Kohlen pro Stunde, im ersten Falle jedoch nur 1 kg Kohle für den Antrieb des Exhausters, der die 2200 m³ Rauchgase unter circa 20 mm Wassersäulevacuum pro Stunde befördern muß und nur etwa $\frac{1}{2}$ Pferdekraft erfordert.

(„Zeitschr. f. Gewerbe-Hygiene“.)

Berschiedenes.

Eine Warmwasser-Schwimmbadanstalt in Genf. Die schon seit langer Zeit in offiziellen und privaten Kreisen erörterte Frage der Notwendigkeit der Errichtung seiner großen, mit Schwimmbecken und allen modernen Heilgymnastik-Einrichtungen versehenen Warmwasser-Badanstalt hat die endliche Gründung einer Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 320,000 Fr., eingeteilt in Aktien zu 500 Fr., bewirkt. Die Pläne sehen ein großartiges Institut vor, mit einem Schwimmbassin von 9 × 16 Meter Dimension und 200,000 Liter Inhalt, 20 Douchen, 36 Privatkabinen und einer Sammelkabine, für die öffentlichen Schulen bestimmt. Das Unternehmen wird sowohl von einheimischen als fremden Bade- und Liebhabern lebhafte begrüßt; denn ein solches Institut gehört zu den notwendigen hygienischen Einrichtungen einer Großstadt und unsere bisherigen Badehäuser für „Warmwasserbäder“ können den heutigen Anforderungen nicht genügen.

Auf diesem wie so manchem anderen gemeinnützigen Gebiete hat die Privatinitiative über den langsamem Gang staatlichen Fortschrittes gesiegt.

Ein automatischer Gasloch ist Herrn Wilhelm Schmitz, Hamburg, geschützt worden, welcher eine bedeutende Ersparnis an Gas beim Kochen dadurch herbeiführt, daß die Kochflamme nur so lange brennen kann, als ein Kochgeschirr auf dem Roste steht und im andern Falle nur ein ganz winziges Flämmchen brennen bleibt, gerade groß genug, um das Wiederanzünden zu ersparen. Das meist umständliche öftere Entzünden des Gases, welches von vielen Dienstboten jetzt auf die Weise umgangen wird, daß man die Flamme in voller Größe weiterbrennen läßt, wird also vollständig erübrig.

Nach einer Mitteilung des Patentbüros von H. & W. Pataky in Berlin wird das betreffende Kochgefäß auf einen federnden Boden gesetzt, welcher bei Belastung nachgibt und, bedurch ein Ventil öffnend, dem Gase in genügender Menge Zutritt gewährt. Es kommt sofort mit dem Bündflämmchen in Berührung und gibt alsdann eine vollständig ausreichende Kochflamme. Bei Wegnahme des Topfes geht der Boden wieder hoch und verwehrt dadurch dem Gase weiteren Zutritt zur Bündflamme. Der beschriebene Apparat ist also ebenso einfach als praktisch.

Der Verwaltungsrat der Nordostbahn beschloß, der Generalversammlung die Ausrichtung einer Dividende von 5% zu beantragen. Eine deutsche Aktionärgruppe will 5½% beantragen. Mr. Guher-Büller erklärte, er behalte sich vor, diesem letzten Antrage zuzustimmen. Die Generalversammlung findet am 30. Juni statt. Derselben wird ein Supplementärkredit von 45,000 Fr. für die Vorarbeiten der Orientbahn beantragt, ebenso Erhöhung des Aktienkapitals der Linie Uerikon-Bauma von 200,000 auf 300,000 Fr. unter gleichzeitiger Reduktion des Obligationenkapitals von 1 Mill. auf Fr. 900,000. 20% sollen sofort eingezahlt werden.

J.J. Aeppeli

Giesserei und Maschinenfabrik

Rapperswil

— Gegründet 1834 —

liefert

Eisenkonstruktionen

in bester Ausführung.

Transmissionen, Ringschmierlager, Reibungskupplungen.

Centrifugal- u. Kolbenpumpen. Gebläse. Ventilatoren.

Turbinen für alle Verhältnisse. Spezialität: **Hochdruckturbinen.**

Planaufnahmen und Kostenvoranschläge gratis.

Prompte Bedienung.

(391)